

Rödl & Partner

INVESTITIONSFÜHRER
ANGOLA

Rahmenbedingungen für Investoren

2019

2020

Erfolgreich investieren



Erfolgreich investieren

„Die Republik Angola gehört mit zu den stärksten Volkswirtschaften in Subsahara-Afrika. Das Land verfügt über sehr große Erdölvorkommen, dennoch ist die Wirtschaft extrem von ihren Einnahmen aus dem Erdölsektor abhängig. Die angolansische Regierung hat erkannt, wie wichtig es ist, weitere Wirtschaftssektoren zu fördern, insbesondere in der Industrie und im Handel, in der Agrarwirtschaft, aber auch im Bergbausektor, welcher lediglich fünf Prozent zum Bruttoinlandsprodukt des Landes beträgt. Demzufolge hat sie verschiedene notwendige Reformen auf den Weg gebracht, die dazu beitragen sollen, die Wirtschaftsziele umzusetzen. Hierbei sollte jedoch beachtet werden, dass in Angola in hohem Maße Herausforderungen in unternehmerischer, kultureller und finanzieller Hinsicht bestehen.“

Rödl & Partner

INVESTITIONSFÜHRER
ANGOLA

Rahmenbedingungen für Investoren

2019
2020

Erfolgreich investieren

Inhalt

Unser Profil	8
Vorspann	10
Allgemeiner Überblick	12
Reformbestrebungen der angolanischen Regierung	14
Wirtschaftswachstum und Wirtschaftsausblick	16
Bevölkerungsstruktur in Jahren 2018	17
Wirtschaftliche Eckdaten Angola	18
Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Angola und Südafrika	21
Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Angola und Portugal	22
Bilaterale Beziehungen zwischen Angola und Deutschland	23
Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren am BIP 2017	24

Angolas Exporte 2018	25
Das neue Privatinvestorengesetz	26
Möglichkeiten für deutsche Unternehmen	27
Energiewirtschaft	27
Landwirtschaft und Nahrungsmittel	28
Wasser- und Abfallwirtschaft	29
Bergbau	30
Metallindustrie	30
Erdöl und Erdgas	31
Chemieindustrie	31
Bauwirtschaft	32
Gesundheit	32
Informations- und Kommunikationsindustrie	33
Kraftfahrzeugmarkt	33
Finanzierung Public Private Partnership (PPP)	34
Finanzierung (außerhalb PPP)	36
Einführung der Mehrwertsteuer	38
Vorteile / Marktchancen	39
Schwächen und Herausforderungen	40

Inhalt

Ziele und Reformbestrebungen der angolanischen Regierung	41
Mitgliedschaft in wirtschaftlichen und internationalen Allianzen	42
Fazit – Geschäftschancen für deutsche Unternehmen	43
Angola eher als Exportland?	46
Portugal als Hub – als Brücke in den angolanischen Markt?	47
Ihre Ansprechpartner	48

Unser Profil

Als Rechtsanwälte, Steuerberater, Unternehmens- und IT-Berater und Wirtschaftsprüfer sind wir an 109 eigenen Standorten in 49 Ländern vertreten. Unsere Mandanten vertrauen weltweit unseren 5.120 Kolleginnen und Kollegen.

Die Geschichte von Rödl & Partner beginnt im Jahr 1977 mit der Gründung als Ein-Mann-Kanzlei in Nürnberg. Unser Ziel, unseren international tätigen Mandanten überall vor Ort zur Seite zu stehen, setzte die Gründung erster eigener Niederlassungen – beginnend – in Mittel- und Osteuropa (ab 1991) voraus. Dem Markteintritt in Asien (ab 1994) folgte die Erschließung wichtiger Standorte in West- und Nordeuropa (ab 1998), in den USA (ab 2000), in Südamerika (ab 2005) und Afrika (ab 2008).

Unser Erfolg basiert seit jeher auf dem Erfolg unserer deutschen Mandanten: Rödl & Partner ist immer dort vor Ort, wo Mandanten Potenzial für ihr wirtschaftliches Engagement sehen. Statt auf Netzwerke oder Franchise-Systeme setzen wir auf eigene Niederlassungen und die enge, fach- und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im unmittelbaren Kollegenkreis. So steht Rödl & Partner für internationale Expertise aus einer Hand.

Unser Selbstverständnis ist geprägt von Unternehmergeist – diesen teilen wir mit vielen, vor allem aber mit deutschen Familienunternehmen. Sie legen Wert auf persönliche Dienstleistungen und haben gerne einen Berater auf Augenhöhe an ihrer Seite.

Unverwechselbar macht uns unser „Kümmerer-Prinzip“. Unsere Mandanten haben einen festen Ansprechpartner. Er sorgt dafür, dass das komplette Leistungsangebot von Rödl & Partner für den Mandanten optimal eingesetzt werden kann. Der „Kümmerer“ steht permanent zur Verfügung; er erkennt bei den Mandanten den Beratungsbedarf und identifiziert die zu klärenden Punkte. Selbstverständlich fungiert er auch in kritischen Situationen als Hauptansprechpartner.

Wir unterscheiden uns auch durch unsere Unternehmensphilosophie und unsere Art der Mandantenbetreuung, die auf Vertrauen basiert und langfristig ausgerichtet ist. Wir setzen auf renommierte Spezialisten, die interdisziplinär denken, denn die Bedürfnisse und Projekte unserer Mandanten lassen sich nicht in einzelne Fachdisziplinen aufbrechen. Unser Ansatz basiert auf den Kompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern und verbindet diese nahtlos in fachübergreifenden Teams.

EINZIGARTIGE KOMBINATION

Rödl & Partner ist kein Nebeneinander von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Buchhaltern, Unternehmensberatern und Wirtschaftsprüfern. Wir arbeiten über alle Geschäftsfelder hinweg eng verzahnt zusammen. Wir denken vom Markt her, vom Kunden her und besetzen die Projektteams so, dass sie erfolgreich sind und die Ziele der Mandanten erreichen.

Unsere Interdisziplinarität ist nicht einzigartig, ebenso wenig unsere Internationalität oder die besondere, starke Präsenz bei deutschen Familienunternehmen. Es ist die Kombination: Ein Unternehmen, das konsequent auf die umfassende und weltweite Beratung deutscher Unternehmen ausgerichtet ist, finden Sie kein zweites Mal.

Angola befand sich lange Zeit in der Phase der Diktatur verbunden mit einer langen kolonialen portugiesischen Vergangenheit und eines über fast drei Jahrzehntelangen Bürgerkrieges, welcher im Jahr 2002 endete. Der große Verlust von Menschenleben und die großflächige Zerstörung der Infrastruktur des Landes sowie der Stilllegung der Landwirtschaft waren die Folgen davon. Nach Erlangung seiner Unabhängigkeit im Jahre 1975 hat Angolas Wirtschaft schwere Niederlagen erfahren müssen.

Angolas wirtschaftliche Abhängigkeit vom Erdölsektor hatte das Land 2016 zudem in eine Wirtschaftskrise gestürzt. Das hat zu einem Rückgang von Exporten und Devisen, hohen Staatsschulden, schwacher Landeswährung (Währungsverlust) sowie zu Preissteigerungen (Inflation) geführt. Insbesondere letzteres hat sich auch auf das Konsumverhalten der Bevölkerung ausgewirkt. Dennoch ist zu beobachten, dass sich Angolas Wirtschaft zaghafte für die Privatwirtschaft und ausländische Investoren öffnet und langsam wieder zu wachsen beginnt.

Da als Folge daraus das Land eine lange Zeit von der wirtschaftlichen Bildfläche verschwunden war, ist das ausgewiesene Zahlenmaterial teilweise nicht aktuell. Dieser Wirtschafts-Guide wurde aufgrund einer individuellen Einschätzung des angolanischen Marktes bzw. der angolanischen Verhältnisse erstellt.



Allgemeiner Überblick

An der Atlantikküste gelegen, befindet sich die Republik Angola südwestlich des afrikanischen Kontinents unterhalb der Sahara. Im Norden und Nordosten grenzt das Land an die Demokratische Republik Kongo und im Osten an Sambia. Südlich grenzt es an Namibia.

Der „Cuanza“ ist der wichtigste Fluss des Landes mit 965 Kilometer Länge, der in den atlantischen Ozean mündet.

Angola besteht aus insgesamt 18 Provinzen. Sie beinhalten bspw. die Provinzen Benguela, Bengo und Luanda. Circa die Hälfte der Bevölkerung sind Anhänger der katholischen Kirche und rund 25 % protestantisch. Der restliche Teil gehört u.a. traditionellen afrikanischen Stammesreligionen an.

In der Republik leben über 100 Ethnien, von denen die meisten zu den Bantu-Völkern gehören. Ein Drittel der Bevölkerung spricht Portugiesisch als Muttersprache sowie ihre eigene Sprache, v. a. „Bantu“¹. Von den dort lebenden Europäern, die dortzulande eine deutliche Minderheit darstellen, sind die meisten von ihnen überwiegend Portugiesen. Insbesondere in Luanda ist die portugiesische Sprache weit verbreitet. Dort leben derzeit ca. rund 7 Millionen Einwohner. Es ist davon auszugehen, dass ihre Zahl künftig schnell weiter ansteigen wird.

Nach Südafrika und Nigeria ist Angola die drittstärkste Volkswirtschaft in Subsahara-Afrika. Zudem verfügt das Land über sehr große Erdölreserven und gehört nach Nigeria zum zweitgrößten Erdölproduzenten des afrikanischen Kontinents.² Allerdings ist die Wirtschaft in hohem Ausmaß von ihren Einnahmen aus dem Erdölsektor abhängig. Insbesondere aufgrund des Ölpreiserückganges auf den globalen Märkten und der daraus resultierenden Reduzierung der Erdöleinnahmen, was zu einer nicht unerheblichen Erhöhung der Staatsverschuldung geführt hat, beabsichtigt das Land, andere sowie neue Sektoren zu fördern. Daher wurden mit dem Amtseintritt des neuen Präsidenten 2018 dringend notwendige

¹ Die Sprache kommt vom Bantu-Königreich Kongo.

² Das hat sich nachteilig auf die wirtschaftliche Situation der breiten Bevölkerung ausgewirkt, die sehr arm geworden ist, da von den Erdöleinnahmen nur der Staat und führende Eliten profitiert haben. Angola zählt weltweit zu den Ländern mit den größten Einkommensunterschieden.

Reformen und Programme initiiert, mit Hilfe deren die angolische Wirtschaft stärker wachsen sowie mehr Diversifizierung in der Industrie, im Handel und in der Landwirtschaft erfahren soll. Insbesondere die Diversifizierung und die Förderung der Privatwirtschaft stehen hierbei verstärkt im Fokus der angolischen Regierung, um damit ihre Wirtschaft breiter aufzustellen und weiter zu entwickeln trägt der Bergbausektor lediglich fünf Prozent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes bei, da es über ein noch weitgehend unerforschtes Mineralvorkommen verfügt. Die für einen weiteren Abbau von Rohstoffen notwendige Technologie ist nicht ausreichend vorhanden. Künftig ist ein vermehrter Abbau von Rohstoffen vorgesehen.

Darüber hinaus verfügt Angola über sehr viel landwirtschaftliche Nutzfläche mit fruchtbaren Ackerböden. Jedoch ist die Infrastruktur aufgrund der großflächigen Zerstörung während des Bürgerkrieges, der nach der Erlangung der Unabhängigkeit Angolas im Jahr 1975 begann und erst 2002 endete, zum großen Teil veraltet, schlecht bzw. kaum vorhanden. Da lediglich zehn Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche für die Agrarwirtschaft bzw. Nahrungsmittelproduktion produktiv genutzt werden, stecken im Agrarsektor noch viele ungenutzte Wirtschaftspotenziale. Es mangelt an geeigneter Infrastruktur (moderner Technologie), um die landwirtschaftlichen Erzeugnisse anzubauen, zu ernten, zu lagern und zu verkaufen. Obwohl rund 51% aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft arbeitet, trägt dieser Sektor lediglich rund zehn Prozent zum BIP bei. Daraus resultiert ein hoher Nachholbedarf im Nahrungsmittelbereich, welcher wiederum zu einer hohen Importabhängigkeit für Agrarprodukte, wie bspw. Mais, Sojabohnen, Obst und Gemüse, geführt hat.

Im Rahmen der neuen Reformen der angolischen Regierung gibt es bereits diverse Projekte, die beitragen sollen, die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen³ und schließlich die eigene Nahrungsmittelverarbeitung auszubauen, bspw. durch die Privatisierung diverser staatlicher Agrarbetriebe.

³ Marktstudie der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Angola in Zusammenarbeit mit der AHK Portugal vom Oktober 2018: „Handelsverflechtungen und Entscheidungsstrukturen deutscher Unternehmen im lusophonen Afrika“; Hrsg.: Deutsche IHK für südliches Afrika“

Reformbestrebungen der angolanischen Regierung

Die Regierung Angolas hat erkannt, wie wichtig es ist, seine Wirtschaft breiter aufzustellen und schließlich weitere Wirtschaftssektoren zu fördern; gerade auch vor dem Hintergrund der zunehmenden wirtschaftlichen Internationalisierung.

Nach dem Amtseintritt des neuen Präsidenten, João Manuel Gonçalves Lourenço, wurden seit 2018 notwendige Maßnahmen getroffen, um das Land für internationale Investoren attraktiv zu machen. Zudem soll die angolanische Wirtschaft stärker wachsen.

Mit der Hilfe von Programmen zur Förderung von privaten Investitionen und zur Diversifizierung, v. a. in der Industrie, im Handel und im Agrarsektor, soll sich die Wirtschaft Angolas stärker entwickeln und die hohe Importabhängigkeit verringert werden. Hierzu gehören bspw. die Planung von Infrastrukturmaßnahmen (es gibt bereits diverse Entwicklungsprojekte, die gefördert werden sollen, bspw. die Erweiterung des Passagierterminals oder der Ausbau des Hafens von Luanda), die für die Schaffung eines besseren Investorenklimas notwendigen Reformen, um ihre lokale Produktion zu stärken. Hierzu zählen auch das neue Gesetz für Privatinvestitionen⁴ vom Juni 2018, das neue Wettbewerbsrecht vom Mai 2018, die verschiedenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption sowie der Vetternwirtschaft, der Abbau der Bürokratie, der Ausbau der Erneuerbaren Energien⁵ sowie die notwendigen Investitionen in den Bildungs- und Gesundheitssektoren. Letztendlich soll eine starke Wirtschaft sodann die Lebensbedingungen, insbesondere der armen Bevölkerung, verbessern.

⁴ Das neue Gesetz erlaubt es, ohne einheimische Partner Geschäfte abzuschließen (zuvor Pflicht): „aw – das Magazin des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft 1/2019“

⁵ Deutschland ist bereits in diversen Projekten, bspw. Wasserkraft, beteiligt sowie engagiert.

Mit dem sog. Privatisierungsprogramm „ProPriv“ soll ein Großteil der Unternehmen, der sich direkt oder indirekt im Besitz des angolanischen Staates befindet, privatisiert werden, bspw. in der Industrie und in der verarbeitenden Industrie, im Energie- und Transport- sowie Telekommunikations- und IT-Sektor und zudem im Finanzbereich.⁶ Das Projekt soll im Zeitraum von 2019 bis 2022 umgesetzt werden. Die Veräußerungen der betreffenden Unternehmen sind im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen, Auktionen und über einen Börsengang vorgesehen. Ziel hierbei ist es, den Privatsektor zu stärken und das Wirtschaftswachstum Angolas zu fördern.⁷

⁶ Das Programm beinhaltet auch den Verkauf von Anteilen ins Ausland, v. a. Portugal.

⁷ Germany Trade and Invest (GTAI): abgerufen am 5. Dezember 2019

Wirtschaftswachstum und Wirtschaftsausblick

Nach einer Phase der Rezession, die insbesondere durch den Preisverfall für Erdöl verursacht wurde, befindet sich Angola langsam auf Wachstumskurs, obwohl seine Wirtschaft überwiegend vom Erdölsektor abhängig ist. Gleichwohl ist seit den letzten Jahren eine Diversifizierung erkennbar und ein Rückgang der Inflation bereits seit 2016 zu verzeichnen.

Aufgrund geplanter Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur ist von einem verstärkten Wachstum in der Baubranche auszugehen. Dies aber auch in anderen Branchen, wie in der Landwirtschaft, der Nahrungsmittelverarbeitung und der Getränkeindustrie. Diese Entwicklung könnte zudem die Nachfrage nach modernen Maschinen und Ausrüstungen erhöhen.

Nach Angaben der African Development Bank Group liegt die Wachstumsprognose Angolas für 2019 bei 1,2 % und für 2020 bei 3,2%. Dieses Wachstum wird v.a. durch die Steigerung und Erholung des Diamanten-, Bau- und Landwirtschaftssektors sowie durch die Mobilisierung heimischer Ressourcen erwartet, die durch die Umsetzung der in diesem Jahr eingeführten Mehrwertsteuer von 14 % generiert werden. Darüber hinaus dürften auch die Maßnahmen zur Förderung ausländischer Investitionen und die oben erwähnten Programme der Regierung das Wachstum stützen.

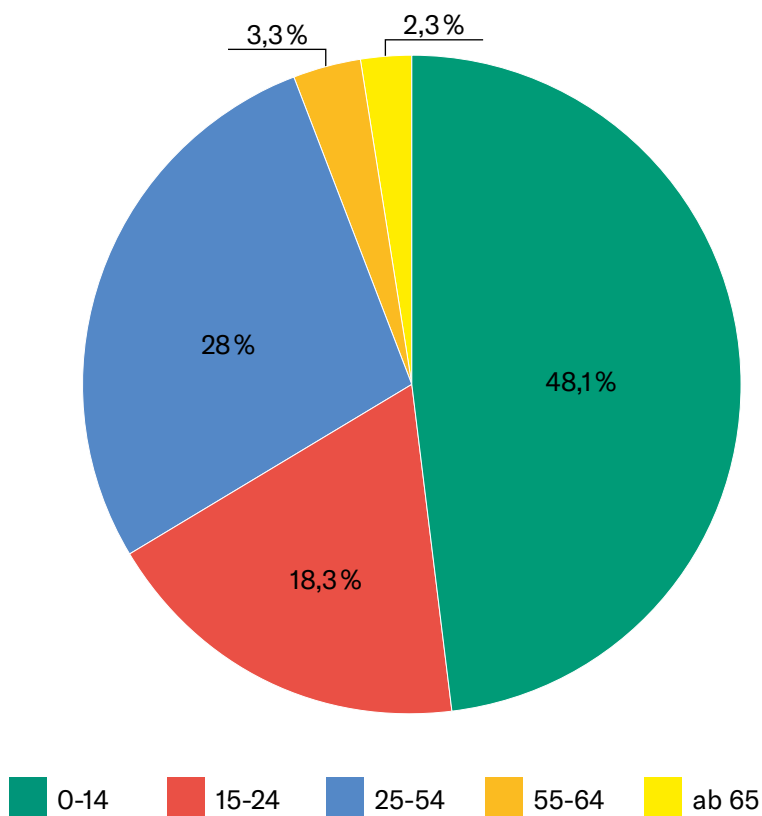
Während die oben genannten Faktoren einen ermutigenden Ausblick und einen Ausweg aus der Rezession darstellen, könnten die derzeitigen Spannungen zwischen den USA und dem chinesischen Markt verbunden mit der hohen Abhängigkeit Angolas vom Erdölsektor die Wirtschaftsleistung des Landes beeinträchtigen.⁸

⁸ https://www.afdb.org/fileadmin/uploads/afdb/Documents/Publications/2019AEO/AEO_2019-EN.pdf

<https://www.afdb.org/en/countries/southern-africa/angola/angola-economic-outlook>

Bevölkerungsstruktur im Jahr 2018

Im Gegensatz zu Deutschland⁹ hat Angola eine sehr junge Bevölkerung.



⁹ www.indexmundi.com sowie Germany Trade and Invest (GTAI): „Wirtschaftsdaten kompakt Deutschland, Mai 2019“

Wirtschaftliche Eckdaten

Angola 2018^{10, 11}

Region	Südwest-Afrika (Sub-Sahara-Afrika)
Staatsform	Präsidentialrepublik
Staatsoberhaupt	Präsident João Manuel Gonçalves Lourenço (seit September 2017)
Hauptstadt	Luanda
Klima	Tropisch an der Küste und im Norden; dezent tropisch im Süden und im Hochland; überwiegend heiß und trocken (Südosten)
Fläche (km ²)	1.246.700 (Vergleich Deutschland: 357.386)
Bevölkerungsgröße (Mio.)	Rund 30 (Vergleich Deutschland: 82,9)
Unabhängig von Portugal	Seit dem 11. November 1975 (Nationalfeiertag)
Amtssprache	Portugiesisch
Lokale Sprachen	Kimbundu, Umbundu, Kikongo, Chokwe, Nganguela, Kwanyama
Bevölkerungswachstum	rund 3,5%
Währung	Kwanza
Bruttoinlandsprodukt	Rund 106 Mrd. US-Dollar (Vergleich Deutschland: 3,4 Billionen EUR)
Außenhandelsvolumen	56,6 Mrd. US-Dollar

¹⁰ Germany Trade and Invest (GTAI): „Wirtschaftsdaten Kompakt Angola, Mai 2019“

¹¹ Weltbank: abgerufen am 3. Dezember 2019

Wirtschaftswachstum	-1,2% (Prognose 2020: 1,2%)
Inflationsrate	19,6% (Prognose 2020: 15%)
Arbeitslosenquote	20%
Analphabetenquote	29% (2015)
Anschlüsse Festnetz	Rund 1%
Mobiltelefonanschlüsse	Rund 43%
Investitionsschutzabkommen	Seit dem 1. März 2007 in Kraft
Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland	nicht vorhanden
Ease of Doing Business	Rang 177 von 190 Ländern
Korruptionswahrnehmungsindex	Rang 165 von 180 Ländern (auch in 2019)
Hermes-Länderkategorie	Risikoklasse 6
Haupteinfuhren insgesamt	<ul style="list-style-type: none"> - Maschinen und Geräte - Nahrungsmittel - Chemische Erzeugnisse - Metallwaren (Eisen und Stahl), - Kraftfahrzeuge und -teile
Hauptausfuhren insgesamt	Erdöl und -Nebenerzeugnisse sowie Rohstoffe
Wichtigste Importländer	China, Portugal, Singapur, Belgien, Togo, USA, Brasilien, Südafrika ¹²

¹² Agência de Investimento Privado e Promoção das Exportações - AIPEX „Investment opportunities“ sowie Germany Trade and Invest (GTAI) „Wirtschaftsdaten kompakt Angola Mai 2019“

Wichtigste Exportländer	China, Indien, VAE, Spanien, Südafrika, Portugal, Kanada ¹³
Deutsche Hauptausfuhr Güter nach Angola	<ul style="list-style-type: none"> - Maschinen - Nahrungsmittel - Chemische Erzeugnisse - Elektronik - Kraftfahrzeuge und -teile
Deutsche Haupteinfuhr Güter aus Angola	Erdöl und Rohstoffe
Handelsvolumen Deutschlands zu Angola (Summe der Ein- und Ausfuhr)	Rund 184 Mio. EUR (Deutschland zur USA: Rund 172 Mrd. EUR)
Anzahl deutscher Unternehmen vor Ort	Rund 20 gemeldet

Die Zahl der Internetnutzer steigt langsam an. In 2017 waren es bereits rund 14%.

Die Volksrepublik China zählt zu dem wichtigsten Außenhandelspartner des Landes. Circa 50% der chinesischen Erdöleinfuhren Afrikas kommen aus Angola. Noch vor Indien, Portugal und Südafrika ist China der größte Abnehmer von angolanischem Erdöl. Zudem vergibt China großzügige Kredite an das Land. Traditionell wird der Bau öffentlicher Infrastruktur in Angola von portugiesischen und brasilianischen Ländern dominiert. Mehr und mehr übernehmen im Bausektor die Chinesen eine bedeutende Rolle.

¹³ Germany Trade and Invest (GTAI): „Wirtschaftsdaten kompakt Angola November 2019“

Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Angola und Südafrika

Südafrika, als ein bedeutender Handelspartner Angolas, importierte im Jahr 2018 überwiegend Erdöl (ca. 90%), mineralische Brennstoffe sowie andere Rohstoffe aus der Republik. Gemäß dem „Jornal de Angola 2018“ wird bereits über Konzessionen im Diamantenabbau zwischen Angola und verschiedenen privaten südafrikanischen Firmen verhandelt. Demgegenüber exportierte Südafrika überwiegend Maschinen, Heizkessel sowie Lebensmittel nach Angola.

Mittlerweile sind bereits viele südafrikanische Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen auf dem angolanischen Markt. Darüber hinaus gibt es diverse Programme von südafrikanischen Unternehmen für die Realisierung von Infrastrukturmaßnahmen. Auf der internationalen Leitmesse „FILDA“ im Jahr 2018 waren rund 20 südafrikanische Aussteller sowie weitere hochrangige südafrikanische Persönlichkeiten präsent.

Das Handelsvolumen (Summe aus den Im- und Exporten) zwischen beiden Ländern belief sich im Jahr 2017 auf rund 1,6 Mrd. Euro und im Jahr 2018 auf rund 1,4 Mrd. Euro.¹⁴

Es ist davon auszugehen, dass die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern auch in der Zukunft eng bleiben wird.

¹⁴ <https://www.sars.gov.za/ClientSegments/Customs-Excise/Trade-Statistics/Pages/Merchandise-Trade-Statistics.aspx>

Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Angola und Portugal

Ein weiterer wichtiger Handelspartner Angolas ist Portugal. Während Portugal im Jahre 2015 noch sechstgrößter und ein Jahr zuvor sogar viertgrößter Außenhandelspartner Angolas war, befindet sich das Land seit 2016 nur noch auf Platz 8. Dennoch zählt für Portugal die Republik Angola weiterhin zu seinen wichtigsten Handelspartnern innerhalb der portugiesisch sprachigen afrikanischen Länder.

Das Handelsvolumen (Summe aus den Im- und Exporten) zwischen beiden Ländern belief sich im Jahr 2017 auf insgesamt rund 1,14 Mrd. Euro.¹⁵ Hierbei exportierte Portugal überwiegend Maschinen und Heizkessel nach Angola. Demgegenüber importierte Portugal überwiegend mineralische Brennstoffe, Erdöl sowie Destillationserzeugnisse aus der Republik Angola.¹⁶ Sollte es Angola tatsächlich gelingen, sich zu öffnen und zu diversifizieren, könnten künftig auch weitere Importprodukte, wie bspw. Zuckerrohr, Bananen, Kaffee und Tabak, für Portugal interessant sein. Derzeit operieren in Angola rund 400 portugiesische Unternehmen in unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen. Der Hauptinvestorenanteil liegt v. a. im Groß- und Einzelhandel, im Bausektor sowie im Finanzbereich.¹⁷

¹⁵ <http://www.cciportugal-angola.pt/wp-content/uploads/Anuário-CCIPA-2018-2019-1.pdf>

¹⁶ <https://tradingeconomics.com/portugal/imports/angola>

¹⁷ Marktstudie der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Angola in Zusammenarbeit mit der AHK Portugal vom Oktober 2018: „Handelsverflechtungen und Entscheidungsstrukturen deutscher Unternehmen im lusophonen Afrika“; Hrsg.: Deutsche IHK für südliches Afrika“

Bilaterale Beziehungen zwischen Angola und Deutschland

Deutschland zählte bereits zur Zeit der Kolonialmächte zu den bedeutendsten Handelspartnern Angolas. Mit der Gründung von Partnerschaften und Vereinen zwischen beiden Ländern, wie bspw. die Deutsch-Angolanische Wirtschafts-Initiative e.V. (DAWI) in 2007 sowie die Vereinbarung von Verträgen, haben sich die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern noch weiter gefestigt. Weitere Beispiele sind das Goethe-Institut in 2009, die Delegation der Deutschen Wirtschaft (2010) und eine Filiale der Commerzbank (2012) sowie weitere Kooperationen und Abkommen.¹⁸ Zudem wurde im Jahr 2010 ein Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in der Hauptstadt eröffnet, ein Netzwerk von 140 Auslandshandelskammern und Delegationen der deutschen Wirtschaft in 92 Ländern. Deutschland engagiert sich zudem seit vielen Jahren an der sogenannten „FILDA“, der Leitmesse für Industrie und Handel, die jedes Jahr im Juli in Luanda stattfindet. Außerdem fanden bereits regelmäßige Treffen zwischen angolanischen und deutschen Außenministern (auf Staats- und Regierungsebene) sowie gegenseitige Delegationsbesuche in Luanda und Berlin statt.

Das Handelsvolumen (die Summe der deutschen Ein- und Ausfuhren) zwischen Deutschland und Angola, das im Jahr 2017 laut Schätzung der GTAI noch rund 300 Millionen Euro betrug, belief sich im Jahr 2018 auf lediglich 184 Millionen Euro. Diese Entwicklung lässt sich u.a. auf den weltweiten Rückgang der Erdölpreise zurückführen. Die daraus resultierenden hohen Inflationsraten haben die Importaktivität Angolas gebremst. In der Subsahara-Afrika-Region ist Angola¹⁹ dennoch der dritt wichtigste Importeur deutscher Produkte.

Darüber hinaus gelangen auch über die Republik Portugal deutsche Produkte auf den angolanischen Markt.

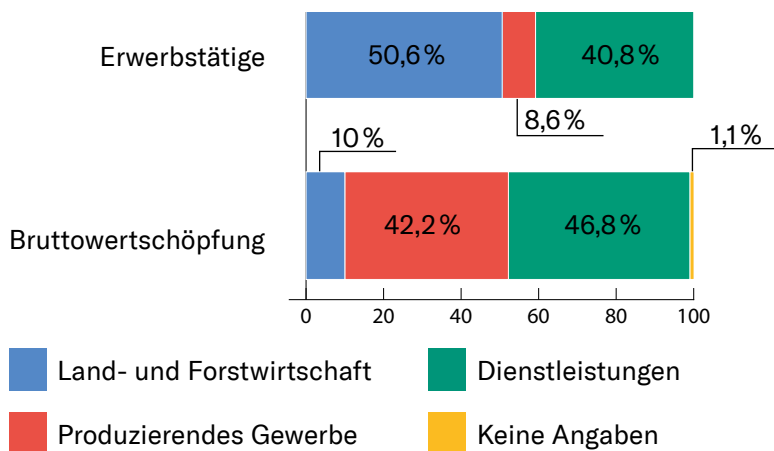
¹⁸ Marktstudie der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Angola in Zusammenarbeit mit der AHK Portugal vom Oktober 2018: „Handelsverflechtungen und Entscheidungsstrukturen deutscher Unternehmen im lusophonen Afrika“; Hrsg.: Deutsche IHK für südliches Afrika“

¹⁹ Nach Südafrika und Nigeria

Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren am BIP 2017²⁰

Zum produzierenden Gewerbe zählen hauptsächlich die Rohstoffindustrie (Erdöl und Diamanten einschließlich Erdölraffinerie)²¹, die weiterverarbeitende Industrie (die Getränke-, Tabak-, Textil-, Papier- und Möbelindustrie sowie die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse) sowie die Verarbeitung von Strom und Wasser. Demzufolge trägt die industrielle Produktion nur einen sehr geringen Anteil zum BIP bei.

Der Dienstleistungssektor beinhaltet bspw. die Sektoren Bau, Logistik, Kommunikation, Immobilien und Verwaltung. Zudem wird deutlich, dass im Landwirtschaftssektor und in der weiterverarbeitenden Industrie sowie der industriellen Produktion noch ein erheblicher Entwicklungsbedarf vorhanden ist.



Quelle: Marktstudie der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Angola in Zusammenarbeit mit der AHK Portugal vom Oktober 2018: „Handelsverflechtungen und Entscheidungsstrukturen deutscher Unternehmen im lusophonen Afrika“; Hrsg.: Deutsche IHK für südliches Afrika“

²⁰ Statistisches Bundesamt: Statistisches Länderprofil Angola, Ausgabe 8/2019

²¹ Der Anteil der Öl- und Gasförderung am BIP liegt, je nach statistischer Quelle, bei durchschnittlich rund 45%.

Angolas Exporte 2018

Angolas Abhängigkeit vom Erdöl wird deutlich, wenn man betrachtet, dass seine Ausfuhren an Rohöl (fast 90%) und Erdgas (6%) im Folgejahr rund 95% seiner gesamten Exporte sowie rund 45% des nationalen BIP des Landes darstellten.

Für Diamanten mit 2,8%, die sich an dritter Stelle reihen, sind künftig deutlich steigende Exporte zu erwarten. Schließlich trug der Bergbausektor lediglich 5% zum BIP bei.

Das neue Privatinvestorengesetz

Mit den neuen Reformen wirbt die angolansische Regierung für ausländische Investoren, da dem Land dringend neue ausländische Devisen fehlen. Ein Beispiel für die umgesetzten Maßnahmen und Investorenanreize ist das Privatinvestorengesetz von 2018.

Das neue Privatinvestorengesetz „Private Investment Law 10/18“ ist am 26. Juni 2018 in Kraft getreten. Es soll zur Verbesserung des Unternehmensumfelds beitragen.

Es regelt die Grundsätze sowie Voraussetzungen für private Investoren in Angola und beschreibt zudem die Vorteile, die der angolansische Staat dem privaten Investor gewährt, bspw. die Verringerung von Kapitalanforderungen, keine obligatorischen Partnerschaften für Investitionen in Angola, die Gewährung von steuerlichen Vorteilen und weitere. Es beinhaltet zudem die jeweiligen Rechte und Pflichten sowie Garantien.

Das Gesetz bezieht sich auf die Wirtschaftsbranchen, die unter die vorrangigen Wirtschaftszweige fallen und damit von der neuen Sonderregelung profitieren könnten.²² Beispiele für vorrangige Wirtschaftszweige sind die Sektoren Landwirtschaft (Nahrungsmittelverarbeitung, Agrarindustrie), spezialisierte Gesundheitsbereiche, Infrastruktur (Flughäfen, Bahnen), Wiederaufforstung und Abfallwirtschaft (Entsorgung).

Zu beachten ist, dass für ihre Anwendung bestimmte Voraussetzungen vorliegen müssen, wie bspw. das Datum des Investitionsvorhabens oder die Art der Wirtschaftsbranche. Es gilt nicht für Investitionen von öffentlich-rechtlichen Unternehmen, an denen der Staat das gesamte oder die Mehrheit des Kapitals hält. Das gilt auch nicht für Wirtschaftszweige, deren Investitionssystem durch ein besonderes Gesetz geregelt ist.

²² staatliche Investitionsagentur „Aipex“ -> www.aipex.gov.ao

Möglichkeiten für deutsche Unternehmen

Aufgrund der hohen Abhängigkeit von ihren Erdöleinnahmen, will Angola seine Wirtschaft breiter aufstellen und wirbt daher um ausländische Investoren, um folglich andere Sektoren zu entwickeln. Für deutsche Zulieferer wichtiger Industriezweige ergeben sich viele Chancen, in den unterschiedlichen Branchen unternehmerisch aktiv zu werden.

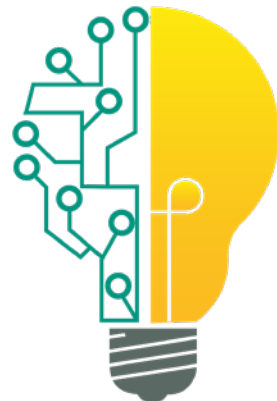
Zu den Branchen mit dem größten Wachstumspotenzial gehören die Sektoren Energie, Landwirtschaft und Bergbau, v. a. in der verarbeitenden Industrie. Das gilt insbesondere für Zulieferer von bedeutenden Branchen, wie der Agrar- und Bergbaubranche.

Nachfolgend sind einige der wichtigsten Trends nach Branchen dargestellt.

ENERGIEWIRTSCHAFT

Dies ist einer der Sektoren mit dem größten Potenzial für deutsche Unternehmen. Bislang hat nur ein kleiner Prozentsatz, rund 37% der Bevölkerung, Zugang zum Stromnetz. In den Entwicklungsplänen der Regierung wird erwartet, dass 60% der Haushalte bis 2025 Zugang zum Stromnetz haben werden. Das zeigt nicht nur den Bedarf an erhöhter installierter Stromleistung, sondern auch das Potenzial für Stromerzeugungsprojekte (Energieausrüstung). Geplant sind v. a. mehrere Wasserkraftwerke und dezentrale Solarprojekte, die für den Stromnetzausbau ausgeschrieben werden sollen.²³

²³ Germany Trade and Invest (GTAI), 2019



LANDWIRTSCHAFT UND NAHRUNGSMITTEL

Der Bürgerkrieg hat nicht nur negative Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion, sondern auch auf die ländliche Infrastruktur hinterlassen, da sie zum großen Teil veraltet, schlecht bzw. kaum vorhanden ist. Dabei verfügt Angola im Landwirtschaftssektor über enorme Potenziale. Nur zehn Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden kultiviert und produktiv wirtschaftlich genutzt. Es fehlt an landwirtschaftlichen Geräten und Zubehör. Die jüngsten Auslandsinvestitionen, die sich auf Produkte wie Zucker, Mais, Sojabohnen, Gemüse und Obst konzentrierten, kamen aus China, Brasilien und Frankreich. Demzufolge sollen einige große staatliche Großfarmen privatisiert werden. Um die hohe Importabhängigkeit von Nahrungsmitteln abzubauen, setzt Angola schließlich auf den Ausbau der eigenen Nahrungsmittelverarbeitung.

Zudem verfügt Angola über fischreiche Gewässer. Es ist vorgesehen, dass die nationale Fischverarbeitung ausgebaut werden soll (Meeres-technologien, Fischerei und Häfen).

Erhebliche Investitionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen gibt es in der landwirtschaftlichen Produktion, wie bspw. Produktionsketten für Agrarprodukte (verarbeitende Industrie)²⁴, aber auch im Nahrungsmittelexportgeschäft.

²⁴ Germany Trade and Invest (GTAI), SWOT-Analyse, Juni 2019



WASSER- UND ABFALLWIRTSCHAFT

Trotz des Reichtums an Wasserressourcen Angolas besteht ein großer Bedarf an der Verbesserung der Infrastruktur im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung. Nach jüngsten Informationen der Weltbank verfügen lediglich 37% der rund sieben Millionen Einwohner Luandas über einen angeschlossenen Netzdienst. Lediglich ein Drittel sind an das zentrale Versorgungsnetz angeschlossen, während 22% Wasser aus öffentlichen Wasserstellen beziehen. Der restliche Anteil, nämlich 41%, hängt entweder von einer extrem teuren privaten Tankwagenversorgung oder von Wasser aus unbehandelten Flussquellen oder illegalen Verbindungen ab, was wiederum schwerwiegende Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit haben kann, wie bspw. Cholera und Durchfallerkrankungen.²⁵ Laut der Luanda Public Water Company „EPAL“ beträgt ihre durchschnittliche Produktion 540.000 Kubikmeter Wasser pro Tag, während der tägliche Bedarf mehr als eine Million Kubikmeter beträgt.²⁶

Demzufolge besteht ein starkes Interesse, ausländische Investitionen zu fördern und die derzeitige Situation zu verbessern. Der Zugang zu Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsleistungen gehört zu einer der Säulen der Vision 2025 des Landes. Zudem wird die Privatisierung einiger im Energie- und Wassersektor tätiger Betriebe derzeit geprüft.²⁷

Darüber hinaus hat die Regierung eine erhebliche Unterstützung von internationalen Organisationen erhalten, wie bspw. das im Juli 2019 von der zur Weltbankgruppe gehörigen Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) in Höhe von 500 Millionen US-Dollar genehmigte Paket zur Verbesserung des Zugangs

²⁵ <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2019/07/16/angola-new-world-bank-projects-will-support-inclusive-growth-water-services-and-social-protection> (abgerufen am: 18.10.2019)

²⁶ <https://www.voanews.com/africa/lack-clean-water-angola-leads-opportunity-delivery-services> (abgerufen am: 18.10.2019)

²⁷ MacaHub. 2019

zur Trinkwasserversorgung in bestimmten Gebieten von Luanda.²⁸ Darüber hinaus gibt es weitere Projekte der Weltbank, um die Wasserversorgung zu erhöhen und zu verbessern.

Die Herausforderung in diesem Sektor, sowohl im Hinblick auf den Haushalt als auch auf die Maßnahmen, ist groß, aber auch die Chancen für ausländische Investitionen. So gibt es für Lieferanten von bestimmten Umweltgeräten Anreize ihrer Produkte (wie bspw. zollfreie Importe). Darüber hinaus besteht ein Know-how-Bedarf bezüglich Management von Umweltgeräten und -systemen, in der Abwassertechnik und -verwaltung sowie an Investitionen in den Bau von Infrastrukturen für die Wasserversorgung und in die Implementierung von Messsystemen zur Abrechnung und Bezahlung von Kunden.

BERGBAU

Angolas Reichtum an Mineralien ist überwiegend noch unerschlossen. Es verfügt über mehrere Minenlagerstätten, die derzeit entdeckt bzw. entwickelt werden. Zu den wichtigsten Mineralien gehören Mangan, Nickel, Kupfer, Gold, Eisenerz, Uran und Phosphat. Insbesondere hat die angolansische Regierung auf die Entwicklung für die Goldgewinnung geachtet und damit auch versucht, einen Markt zu diversifizieren, der überwiegend von Diamanten dominiert wird.²⁹ Demzufolge erfährt dieser Sektor eine größere Investorenattraktivität.

METALLINDUSTRIE

In diesem Sektor gibt es bedeutende Projekte, die von Verbesserungsmaßnahmen zur Stromversorgung und zum Ausbau der Eisenbahnnetze getragen werden. Wie von GTAI berichtet, hat bspw. das chinesische Unternehmen CITIC im Mai 2019 ein Werk zur Herstellung von Aluminiumprofilen eröffnet. Es wird erwartet, dass die Gießerei der „Companhia Siderúrgica do Cuchi“ (CSC) im Jahr 2019 ihren Betrieb aufnehmen und rund 96.000 Tonnen Roheisen erzeugen wird.³⁰

²⁸ <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2019/07/16/angola-new-world-bank-projects-will-support-inclusive-growth-water-services-and-social-protection> (abgerufen am: 18.10.2019)

²⁹ Germany Trade & Invest (GTAI): Wirtschaftsdaten kompakt Angola Mai 2019

³⁰ Germany Trade & Invest (GTAI); abgerufen am 3. Dezember 2019

ERDÖL UND ERDGAS

Während die Regierung des Landes Anstrengungen unternommen hat, den staatlichen Energiekonzern „Sonangol“³¹ zu reformieren sowie den Versuch, ausländische Investitionen für die Förderung von Erdöl (Offshore Erdöl- und Gastechnologien) zu gewinnen, wird erwartet, dass sich mittels dieser die Erdölproduktion steigern lässt. Laut (GTAI) 2019 deuten die optimistischsten Prognosen darauf hin, dass die Produktion bis 2021 mit 1,48 Millionen Barrel pro Tag ihren Höhepunkt erreichen wird, was, nach wie vor, unter den Erwartungen liegt.

Vor diesem Hintergrund stellen Maschinen und Ausrüstungen für Anlagen eine der bedeutenden Investitionsmöglichkeiten in diesem Sektor dar.

CHEMIEINDUSTRIE

Nach Informationen der GTAI kann Angola nur etwa 20% seines Kraftstoffbedarfs decken, obwohl es der zweitgrößte Rohölproduzent Afrikas ist. Dies ist v. a. auf die fehlende Industrieinfrastruktur zurückzuführen. Zudem befinden sich derzeit mehrere Raffineriebauprojekte im Stillstand. In diesem Bereich bieten sich interessante Möglichkeiten für deutsche Investoren. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass bereits Projekte an ein Konsortium „United Shine und Sonaref“ für den Bau einer Ölraffinerie vergeben wurden, die voraussichtlich 60.000 Barrel pro Tag erzeugen wird. Außerdem befindet sich Angola in Verhandlungen mit Russland über den Bau einer Stickstoffanlage.³²

³¹ Sonangol verwaltet die gesamten Erdöl- und Gasreserven Angolas und hält zudem Vermögenswerte in verschiedenen angolanischen Unternehmen, bspw. in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Bodenschätze und Erdöl.

³² Germany Trade and Invest (GTAI), 2019

BAUWIRTSCHAFT

Obwohl Angola mit dem Ende des Bürgerkriegs, der Notwendigkeit von Wiederaufbaupolitik und günstigen Ölpreisen zwischen 2006 und 2014 einen Boom, insbesondere im Bau- und Transportsektor, erlebte, hat sich dieser Aufschwung seit der Wirtschaftskrise 2016 wieder stark abgeschwächt und es besteht erneut Investitionsbedarf. Aufgrund des Haushaltsdefizits der Regierung (u.a. bedingt durch sinkende Erdöleinnahmen) ist das einer der Sektoren mit den größten Verzögerungen bei der Durchführung von Projekten. Ein Beispiel ist der Wohnungsbau. Die größte Nachfrage nach Projekten konzentriert sich jedoch auf den Bau von Häfen und Eisenbahnen.³³

Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Infrastruktur, wie bspw. der Bau von Straßen, aber auch die Stromversorgung, verbessert und erweitert werden müssen. Eine gute Infrastruktur ist für ein Wirtschaftswachstum entscheidend.

GESUNDHEIT

Die Wirtschaftskrise 2016 hat sich auch auf den Gesundheitssektor negativ ausgewirkt. In diesem Sektor ist noch ein extrem hoher Bedarf vorhanden, insbesondere in den Bereichen Krankenhäuser, Medikamente und Ärzte. Seitens der Regierung wird versucht, dem entgegen zu wirken.

³³ Germany Trade and Invest (GTAI), 2019

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSINDUSTRIE

In diesem Sektor wird der Mobilfunkmarkt von zwei Hauptanbietern, von „Unitel“ und „Movitel“, kontrolliert. Angesichts der Privatisierungspolitik des angolanischen Staates wird erwartet, dass eine Diversifizierung dieses Sektors erreicht wird und dass neue Wettbewerber in der Lage sein werden, Kommunikationsdienstleistungen einzuführen und anzubieten.

KRAFTFAHRZEUGMARKT

Drei Faktoren waren für die Absatzkrise in der Kraftfahrzeugbranche, die Angola seit 2015 heimgesucht hat, ausschlaggebend: die schwache Wirtschaftslage des Landes, die Abwertung der Währung und die hohen Zinsen. Obwohl sich die Regierung in Gesprächen mit russischen und chinesischen Herstellern befindet, ist eine Verbesserung dieses Sektors in naher Zukunft zunächst nicht abzusehen.³⁴

³⁴ GTAI – Germany Trade & Invest, 2019. Branchencheck – Angola – Juni 2019. Online: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/branchencheck,t=branchencheck--angola-juni-2019,did=2327712.html> (Stand: 30. August 2019).

Finanzierung Public Private Partnership (PPP)³⁵

Obwohl Angola über einen Rechtsrahmen für PPPs verfügt (Gesetz über öffentlich-private Partnerschaften vom 14. Januar 2011 sowie Gesetz Nr. 9-16 über das öffentliche Auftragswesen vom 16. Juni 2016) und das Interesse an der Förderung ihrer Nutzung und Umsetzung in den letzten Jahren zugenommen hat, ist die Zahl der Projekte dieser Art im Land immer noch sehr gering. Zu den weiteren Faktoren, die die Attraktivität von privatem Kapital für PPP-Projekte beeinflussen, gehören ein schwaches Regelungssystem (Governance) und eine mangelnde Transparenz.

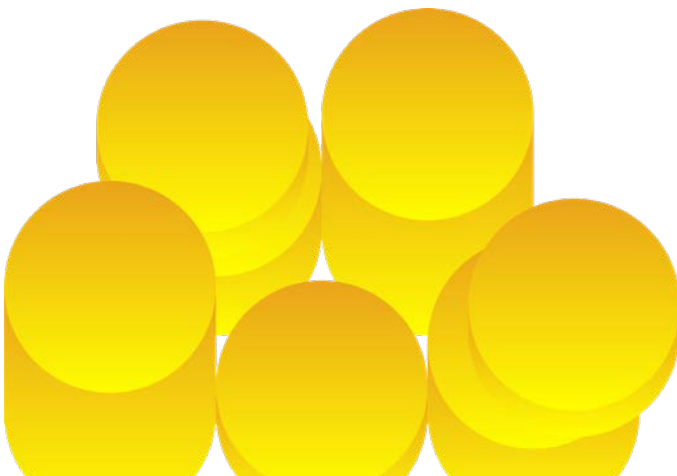
Um solche Projekte zu fördern, wurden Institutionen zur Finanzierung und Verwaltung von Projekten sowie zur Verteilung der Erdöleinnahmen in der Wirtschaft geschaffen. Ein Beispiel hierfür ist der im Jahre 2012 gegründete Angolanische Staatliche Investitionsfond „Fundo Soberano de Angola“ (FSDEA) mit Sitz in Luanda. Dieser ist zugleich Mitglied des Internationalen Forums der Staatsfonds („International Forum of Sovereign Wealth Funds“ in 2009 gegründet mit Sitz in London). Dieser FSDEA-Fonds verwaltet ein bedeutendes Portfolio von Investitionen, die auf verschiedene Sektoren und Vermögenswerte verteilt sind, darunter öffentliches und privates Kapital, Anleihen, Devisen, Rohstoffe und andere. Demnach soll dieser Fonds eine wichtige Rolle bei der Förderung der wirtschaftlichen sowie sozialen Entwicklung Angolas spielen sowie bei der Schaffung von Wohlstand für die heimische Bevölkerung.

³⁵ <https://www.chathamhouse.org/sites/default/files/publications/research/2018-09-14-angola-infrastructure-ambitions-kirk-jensen-final.pdf> (Seite 21)

<https://fundosoberano.ao/en/about-fsdea/overview>

<http://documents.worldbank.org/curated/en/606291556800753914/pdf/Creating-Markets-in-Angola-Opportunities-for-Development-Through-the-Private-Sector.pdf> (Seiten 24-25)

Zusätzlich wurde im Februar 2018 eine Privatisierungskommission zur Umsetzung des Privatisierungsgesetzes eingerichtet. Damit soll ein Großteil der noch staatlichen Unternehmen durch öffentliche Ausschreibung, Börsengang („IPO“) oder Versteigerung an der Börse (BODIVA) ganz oder teilweise privatisiert werden. Im Rahmen der Privatisierungen ist insbesondere der Agrarsektor hervorzuheben. Wirtschaftsprognosen zufolge wird dies voraussichtlich zu einem deutlichen Anstieg der Investitionen im agroindustriellen Sektor führen.



Finanzierung (außerhalb PPP)³⁶

Im Bereich der Finanzierung gibt es diverse Programme, die nicht nur PPPs, sondern auch andere Projektarten (in Schwerpunktbereichen) umfassen.

So wurden bspw. von der Weltbank im Rahmen des Programms „Produktivität für das südliche Afrika“ (APPSA) 50 Millionen US-Dollar für den Bereich der Agrartechnologie bereitgestellt. Hierbei sollen verbesserte Technologien für die Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Ziel des Programms ist es, die Produktivität der Agrarwirtschaft in Angola zu erhöhen.

Darüber hinaus genehmigte die Weltbank im Juli 2019 ein Finanzierungspaket, welches das „Luanda Bita Water Supply Project“ umfasst, das mit einem Betrag von 500 Millionen US-Dollar den Zugang zur Trinkwasserversorgung in den ländlichen Gebieten von Luanda verbessern soll.

Ebenso genehmigte im September 2018 die Afrikanische Entwicklungsbank der Angolanischen Investitionsbank (BAI) 100 Millionen US-Dollar zur Finanzierung mehrerer Projekte im Agrarsektor.

Zudem haben einzelne deutsche Großbanken sowie einzelne europäische Banken Rahmenverträge mit angolanischen Privat- oder Entwicklungsbanken abgeschlossen (mit dem angolanischen Staat als Garant), um Investitionen des privaten Sektors zu fördern, insbesondere im Industrie- und Agrarbereich. Weitere Beispiele sind der Abschluss von Rahmenverträgen zwischen deutschen Förderbanken und den angolanischen staatlichen Banken. Solche Rahmenverträge werden in der Regel für Euler Hermes (staatliche Kreditversicherungsanstalt) gedeckte Bestellerkredite und Exportfinanzierungen genutzt.

³⁶ https://www.afrika-sued.org/files/angola_aktuell_24_2019.pdf

<https://macauihub.com.mo/2018/09/27/pt-banco-de-desenvolvimento-africano-financia-proyectos-em-angola/>

https://www.db.com/newsroom_news/2019/deutsche-bank-signs-a-1-billion-euro-credit-line-to-boost-private-sector-investment-in-angola-en-11522.html

<https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2019/07/16/angola-new-world-bank-projects-will-support-inclusive-growth-water-services-and-social-protection>

Im Rahmen des Privatisierungsprogrammes gibt es auf Regierungsseite mehrere staatliche Programme zur Unterstützung der Entwicklung des Privatsektors in Angola. So war bspw. in den letzten Jahren die „Angola Invest“ das wichtigste Programm für KMU, das 2011 begann und rund 515 Projekte finanzierte. Dieses Programm wurde ausgesetzt und durch restriktivere Finanzierungskredite ersetzt, da die wirtschaftliche Situation im Jahr 2016 schwierig war. Die derzeit wichtigsten Finanzierungsquellen für KMU-Projekte sind der Kredit für kleine Eigentümer (Credito de Campanha), das Institut für Geschäftsentwicklung (Instituto de Fomento Empresarial) und das nationale Institut zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (Instituto Nacional de Apoio as Pequenas e Medias Empresas).

Hinzu kommen weitere Institutionen, die Investitionen in Angola finanzieren, wie bspw. die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgemeinschaft (KfW DEG)³⁷ in Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), wie bspw. Finanzierungen von Maßnahmen zum Klimaschutz oder zur Verbesserung der Produktivität etc.³⁸

Zudem hat der Internationale Währungsfonds (IWF) Angola Wirtschaftshilfe in Form eines Kredites in Höhe von 3,8 Milliarden US-Dollar geleistet (Umschuldungsprogramm).

Daneben gibt es weitere Beispiele für Projektfinanzierungen, wie das „KAZA-Projekt“ durch die KfW Entwicklungsbank, an dem sich Deutschland finanziell beteiligt. Hierbei geht es u.a. um die Entstehung von Nationalparks (Deutschlands Beteiligung erfolgt durch die Räumung von Minen) sowie den Arten- und Tierschutz. In diesem Zusammenhang soll sich auch der Tourismus für die Wirtschaft des Landes gut entwickeln. Schließlich gibt es verschiedene Förderländer, die Finanzierungen für wirtschaftliche Vorhaben des angolanischen Staates bereitstellen.

³⁷ Tochtergesellschaft der KfW-Bankengruppe

³⁸ <https://www.mit-bergstrasse.de/image/inhalte/file/DEG%20Pr%C3%A4sentation%20-%20Wir%20finanzieren%20Chancen.pdf> (Seite 16)

Einführung der Mehrwertsteuer

Die für Anfang Juli 2019 geplante Einführung der Mehrwertsteuer, die die bisher geltende zehnpromtente Verbrauchssteuer ersetzt,³⁹ wurde nun zum 1. Oktober 2019 eingeführt. Der allgemeine Mehrwertsteuersatz beträgt 14% und ist allerdings noch nicht für alle verpflichtend, sondern gilt vorerst für große Unternehmen, die sich dafür bei der Steuerbehörde registriert haben und die eine bestimmte Jahresumsatzhöhe erreicht haben. Hiervon ausgenommen sind bspw. Devisen- und Währungsansaktionen, die Vermietung von Wohnimmobilien, Erdölerzeugnisse, bestimmte Nahrungs- und Arzneimittel sowie Bücher. Es ist vorgesehen, dass für alle anderen die Mehrwertsteuer ab dem 1. Januar 2021 in Kraft treten soll.

³⁹ <https://www.avalara.com/vatlive/en/vat-news/angola-delays-vat-till-oct-2019.html> sowie GTAI (abgerufen am 29.10.2019)

Vorteile / Marktchancen

- Stabilisierte politische und wirtschaftliche Lage
- Seit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten befindet sich die Wirtschaft auf dem Weg sich zu reformieren und notwendige Reformen werden geschaffen.
- Die Infrastruktur, v. a. in den Bereichen Verkehr und Energie, wird langsam ausgebaut.
- Nutzung der heimischen Landwirtschaft (riesige Ackerflächen bieten hohes Potenzial)
- Zugang zu fischreichen Küsten (bspw. Thunfisch, Makrele, Meeresfrüchte)
- Weitgehend unerforschtes Mineralvorkommen (wichtige Mineralien, die in zahlreichen Industrien verwendet werden)
- HUB zum südlichen Afrika aufgrund seiner guten strategischen Lage, das Investoren den Zugang zum regionalen Markt (SADC) ermöglicht
- Ein Markt mit rund 29 Mio. Einwohnern

Schwächen und Herausforderung

- Hohe Abhängigkeit von der Ölpreisentwicklung; sehr anfällig für globalwirtschaftliche Veränderungen
- Mangel an Devisen aufgrund des starken Rückgangs der Erdöleinnahmen
- Das Risiko sozialer Konflikte aufgrund der armen Bevölkerung
- Korruption und ineffiziente sowie hohe Bürokratie (administrative Hürden)
- Die hohe Staatsverschuldung (über 70%) und Abwertung der Währung belasten die Wirtschaft. Fast die Hälfte der staatlichen Ausgaben ist für die Schuldentilgung vorgesehen.
- Noch stark importabhängiger Markt
- Mögliche Einflussausübung durch staatsnahe Wirtschaftsakteure
- Schwache Infrastruktur (im veralteten / schlechten Zustand)
- Schwacher Ease-of-Doing-Business-Rang
- Arbeitskräftepotenzial (fehlende Ausbildung lokaler Fachkräfte)
- Wenig Englischkenntnisse

Ziele und Reformbestrebungen der angolanischen Regierung

- Stärkung und Wachstum des Nichtölsektors (Diversifizierung der Wirtschaft)
- Schaffung von Anreizen für private Investoren (Programme)
- Verbesserung der Industrie- und Verkehrsinfrastruktur
- Aufgrund des hohen Potenzials an Erneuerbaren Energien (Solar, Wasser, Wind) sollen diese bis 2025 ausgebaut werden mit dem Ziel, eine Elektrifizierungsrate von 60% zu erreichen.⁴⁰
- Einführung eines neuen Wettbewerbsgesetzes
- Ausbau des Bildungssystems
- Liberalisierung des Kapitalverkehrs
- Teile des staatlichen Mineralölunternehmens Angolas „Sonangol E.P.“ sowie staatseigene Unternehmen sollen privatisiert werden.
- Potenzialnutzung in der Agrarwirtschaft und im Bergbau (Mineralvorkommen)
- Bekämpfung/Reduzierung der hohen Armut und Arbeitslosigkeit
- Notwendige Reformen zur Bekämpfung der Korruption, Vetternwirtschaft und der Kriminalität

⁴⁰ „aw –Das Magazin des Afrika-Verein der Deutschen Wirtschaft 1/2019“

Mitgliedschaft in wirtschaftlichen und internationalen Allianzen

- Afrikanische Union (AU)
- Panafrikanische Freihandelszone (AfCFTA)
- Afrikanische Entwicklungsbank
- Weltbank
- Organisation erdölexportierender Länder (OPEC)
- Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC). Derzeit ist Angola in Verhandlung für ein größeres Freihandelsabkommen mit der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) und dem Gemeinsamen Markt für das östliche und südliche Afrika (COMESA).
- Angola profitiert vom Afrikanischen Wachstums- und Chancengesetz (AGOA) der USA.
- Assoziiertes Mitglied des Wirtschaftspartnerabkommens (EPA)
- Luftverkehrsabkommen seit 2014 (Lufthansa)
- Kooperationsabkommen im Verteidigungsbereich
- Zentralafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft (ECCAS)
- Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten (ACP)
- Bewegung der Blockfreien Staaten
- Vereinte Nationen (UN)
- Welthandelsorganisation (WTO)

MEDIEN

- Jornal de Angola (Tageszeitung)
- Expansão (Wochenzeitung)
- Jornal de Economia e Finanças (Wochenzeitung)
- Negócios der IHK Portugal Angola (vierteljährliche Zeitschrift Angola – Portugal)
- Semanário Angolense (Wochenzeitung)
- NTA Newstime Africa (Presseportal)
- Agência Angola Press (staatliche Presseagentur)

Fazit - Geschäftschancen für deutsche Unternehmen

Wirtschaftlich betrachtet ist Angola ein reiches Land⁴¹, da es einerseits sehr hohe Erdölreserven besitzt, andererseits ist die Wirtschaft der Republik extrem von ihren Erdöleinnahmen abhängig. Das wird deutlich, wenn man betrachtet, dass dieser Sektor noch weit über 90% der gesamten Exporte des Landes darstellt. Demzufolge soll die einseitig und stark auf den Erdölsektor ausgerichtete Wirtschaft breiter aufgestellt und weiter entwickelt werden.

Darüber hinaus verfügt das Land in hohem Umfang an natürlichen Bodenschätzen. Indessen beträgt der Anteil des Bergbausektors nur fünf Prozent des Landes-BIP. Die für einen weiteren Abbau von Rohstoffen notwendige Technologie ist nicht ausreichend vorhanden. Das hat dazu geführt, dass neben anderen auch dieser Wirtschaftssektor künftig gefördert werden soll.

Zudem besitzt Angola sehr viel landwirtschaftliche Nutzfläche mit fruchtbaren Ackerböden. Allerdings ist ihre Infrastruktur infolge des Bürgerkrieges marode bzw. teils gar nicht vorhanden. Der daraus resultierte hohe Nachholbedarf im Nahrungsmittelbereich hat zu einer hohen Importabhängigkeit des Landes geführt, was den enormen Entwicklungsbedarf dieses Sektors verdeutlicht. Das macht deutlich, dass die Regierung es viele Jahre versäumt hat, die Infrastruktur wieder auf- bzw. auszubauen. Die angolanische Regierung hat dieses Problem erkannt und demzufolge verschiedene Projekte auf den Weg gebracht, die dazu beitragen sollen, die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen. Hierdurch soll die eigene Nahrungsmittelverarbeitung ausgebaut und die starke Importabhängigkeit von Nahrungsmitteln verringert werden.

Die angolanische Regierung ist an einem verstärkten deutschen Engagement interessiert und hat Programme aufgelegt, um internationale Investoren ins Land hereinzuholen. Das zeigt, dass Angola für den deutschen Handel zunehmende Bedeutung erlangt hat. Dennoch fällt das Vertrauen vieler ausländischer Investoren

⁴¹ Allerdings bedeutet es nicht zugleich Reichtum für die dortzulande lebende Bevölkerung. V. a. die in den ländlichen Gebieten lebenden Menschen sind sehr arm.

aufgrund des hohen Korruptionsindexes noch viel zu gering aus. Die möglichen Risiken aufgrund des Länderratings dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

Weiterhin ist zu beachten, dass ein Markteinstieg in Angola mit hohen Kosten und wirtschaftlichen sowie politischen Risiken verbunden sein kann. Hinzu kommt, dass sich die Wirtschaftsbranchen vermutlich nicht „von heute auf morgen“ so rasant entwickeln werden wie gehofft. Auch aufgrund des schwachen Ease-of-Doing-Business-Index der Weltbank 2018 ist zudem noch von einem schwierigen Geschäftsumfeld für deutsche Unternehmen auszugehen.

Der schwache Ease-of-Doing-Business-Index der Weltbank sowie die hohe Korruption des Landes erklären die derzeit noch sehr zögerliche Zurückhaltung mancher ausländischer Investoren bei ihrem Geschäftseintritt in Angola. Zu den möglichen Markteintrittshürden gehören u.a. die schwache Infrastruktur, die ineffiziente und hohe Bürokratie (administrative Hürden) und die derzeitige Devisenpolitik des Landes. Mit notwendigen Reformen versucht die Regierung Angolas gegen diese Schwächen zu steuern.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass sich im Zuge des Reformkurses, insbesondere seit 2018, die Wirtschaft Angolas so langsam zu öffnen begonnen hat. Dennoch sind die umfangreichen Wirtschaftspotenziale für deutsche Investoren noch überwiegend unerschlossen, bspw. in der Landwirtschaft und der Viehzucht, beim Gemüseanbau, im Tourismus und in der Fischerei. In diesen Bereichen verbergen sich noch viele Möglichkeiten, um unternehmerisch tätig zu werden.

Gleichwohl hat sich gezeigt, dass ein direktes unternehmerisches deutsches Engagement aus Deutschland heraus bislang nicht häufig anzutreffen ist, da u.a. aufgrund der soziokulturellen Unterschiede und politischen Parameter mögliche Risiken zu beachten sind, die einen erfolgreichen Markteintritt behindern könnten. Bisher erfolgte ein Markteintritt meistens über einen lokalen Vertriebspartner, der sich am heimischen Markt auskennt. Denn Eintrittshürden für einen direkten Markteintritt sind häufig Sprachbarrieren sowie die Geschäftsmentalität, die sich in vielen

Punkten von der deutschen unterscheidet. Folglich ist für einen Unternehmer, der einen Geschäftseintritt in Angola in Erwägung zieht, eine gründliche interkulturelle Vorbereitung auf das Land ratsam, da sich beide Kulturen wesentlich voneinander unterscheiden. Der Unternehmer sollte beachten, dass er bei seinem Angolageschäft oft Geduld braucht, bis es zum Abschluss eines Geschäfts kommen kann.

Ebenso ist deutlich erkennbar, dass chinesische Investoren bislang recht risikofreudig und deutlich aktiver im angolanischen Markt unterwegs sind. Es gibt viele Großprojekte mit chinesischer Beteiligung, v. a. im Verkehrs- und Infrastrukturbereich. Laut eigener Marktwahrnehmung sind das die derzeit größten Kreditgeber des Landes. China ist ein sehr großer Gläubiger, nicht die Weltbank und auch nicht der IWF. Durch den Ausbau der Infrastrukturprojekte in Angola verschafft sich China gleichzeitig den Zugang zu den Rohstoffvorkommen Angolas und zugleich auch einen Absatzmarkt für chinesische Produkte. Damit macht sich Angola von China wirtschaftlich abhängig. Problematisch wird es, wenn das Land das Geld nicht mehr zurück zahlen kann. Diesbezüglich gibt es bereits Beispiele im Ölsektor (Angola hat zum Schuldenabbau bereits einen hohen Anteil der eigenen Erdölförderung an Chinas Erdöl verarbeitendes Gewerbe abgetreten).

Schließlich gibt es noch in vielen Wirtschaftsbranchen erheblichen Handlungsbedarf. Deutsche Unternehmen mit ihren modernen Technologien und Know-how sind in diesen Bereichen bestens qualifiziert. Der Wissenstransfer an die im Land lebenden Bevölkerung kann zu Innovationen führen, die deutsche Unternehmen mitgestalten und entwickeln könnten. Daher sollten sie den Zeitpunkt nicht nur bei der weiteren Diversifizierung der Wirtschaft (mit ihrer starken Industrie als Ausrüster), sondern auch bei der Innovation von etwa neuen Produkten und Dienstleistungen nicht versäumen.

Inwieweit die Reformpolitik Angolas Erfolg bringen wird, könnte daran erkennbar werden, wie gut sich die einzelnen Wirtschaftsbranchen außerhalb des Erdölsektors in Zukunft entwickeln werden.

Angola eher als Exportland?

Angola könnte als Exportland für deutsche Unternehmen in vielen Branchen Möglichkeiten bieten, da die Republik für den Aufbau ihrer Wirtschaft die Technologie aus Deutschland dringend benötigt. Produkte „Made in Germany“ sind hierbei sehr geschätzt und gefragt, insbesondere ihre Qualität, Nachhaltigkeit sowie Zuverlässigkeit.

Für ein Investitionsland werden die Risiken dennoch aufgrund der aktuellen Liquiditätssituation (Devisenpolitik) derzeit als zu hoch eingeschätzt. So ist bspw. die Rückführung von Kapital aus Angola nach Deutschland (nach einem Geldumtausch von Euro in Kwanza) häufig mit einem hohen Wertverlust und hohen Abschlägen verbunden. Ein solches Risiko ist ein Mittelständler meistens nicht bereit zu tragen. Folglich wird aus heutiger Sicht ein Investitionsgeschäft noch als weniger interessant betrachtet als für einen deutschen Unternehmer, der seine Waren und Dienstleistungen nach Angola zu exportieren beabsichtigt.

Für einen deutschen Unternehmer ist Angola aus heutiger Perspektive - allgemein betrachtet - wohl noch eher ein Export- als ein Investitionsland. Für welche Alternative er sich entscheidet, hängt sicherlich von vielerlei Faktoren ab (Branche, Höhe des Eigenkapitals, mögliche Risiken, bestehende Kontakte, portugiesische Sprachkenntnisse etc.).

Portugal als Hub – als Brücke in den angolanischen Markt?

Portugal, als ehemalige Kolonialmacht der Republik, ist sprachlich und kulturell eng mit Angola verbunden. Eine Möglichkeit für deutsche Unternehmen, den angolanischen Markt zu erschließen, könnte der Weg über eine direkte Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner in Portugal sein. Hierbei könnte er für seinen Eintritt in den angolanischen Markt für Handel oder Investition in Angola den portugiesischen Markt als Sprungbrett aus Deutschland heraus nutzen. Eine solche Variante käme bspw. in Betracht, wenn der deutsche Unternehmer bereits einen Bezug zu Portugal oder sich dort bereits geschäftlich niedergelassen hat. Demzufolge könnte ein indirekter Markteintritt in Angola nicht aus Deutschland heraus, sondern über einen portugiesischen Kooperationspartner in Portugal erfolgen, der die portugiesische Sprache spricht und über die notwendigen Geschäftserfahrungen und Risiken des angolanischen Marktes verfügt. Die portugiesische Sprache, die berufliche Erfahrung, bspw. das Wissen über die portugiesischen Ausschreibungsanforderungen und Abläufe in der öffentlichen Verwaltung, könnten für den deutschen Unternehmer ein wichtiger Support, insbesondere in der Anfangsphase, darstellen.

Die Republik Angola spielt eine wichtige Rolle in Portugal und ist u.a. Mitglied in der Gemeinschaft der portugiesisch sprachigen Länder. Für deutsche Unternehmen kann es sinnvoll sein, sich über Portugal den Markt zu erschließen, da Angola kulturell und über die Sprache extrem mit Portugal verbunden ist. Dafür spricht auch, dass Angola das „europäischste“ Land auf dem afrikanischen Kontinent ist.

Hürden und Potenziale gibt es zugleich, dennoch muss man stets abwägen. Doch wer nicht wagt, hat bereits verloren...

Ihre Ansprechpartner

In Deutschland

GRIT CAMPOS NAVE

T +49 6196 76114 722
grit.camposnave@roedl.com

In Südafrika

DIETER SOMMER

T +27 11 479 3015
dieter.sommer@roedl.com



Besuchen Sie uns!

www.roedl.de/angola